

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

Postleitzahl 1082

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 14. Jänner 1966

Blatt 74

100 Kilometer Wählerverzeichnisse

=====

14. Jänner (RK) Im Computer-Zentrum des Rathauses wird gegenwärtig mittels eines ganz neuen Verfahrens an der Herstellung der Wählerverzeichnisse für die kommende Nationalratswahl gearbeitet. Diese umfangreichen Verzeichnisse werden schon seit einigen Jahren mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung geschrieben. Bisher konnten jedoch durch den Computer in einem Arbeitsgang höchstens zehn Kopien geliefert werden. Die Zahl der benötigten Wählerverzeichnisse steigt jedoch von Wahl zu Wahl. Nicht nur die amtlichen Exemplare für die einzelnen Sprengel werden benötigt. Auch alle wahlwerbenden Gruppen haben einen gesetzlichen Anspruch, auf viele Wählerverzeichnisse, als sie bis zu einem festgesetzten Stichtag bestellen. Vom Umfang der Arbeit erhält man einen Begriff, wenn man erfährt, daß ein Wählerverzeichnis rund 58.000 Seiten umfaßt. Die Parteien müssen diese Wählerverzeichnisse allerdings käuflich erwerben.

Durch den Einsatz eines modernen Gerätes ist es nun möglich, jede gewünschte Zahl von Exemplaren ohne Mehrbelastung der vielbeschäftigten städtischen Datenverarbeitungsanlage zu erzeugen. Man hat einen in Holland entwickelten Lichtpaus-Automaten für zwei Monate gemietet, der die vom Computer gelieferten Originale des Wählerverzeichnisses beliebig vervielfacht. Weil es das erste derartige Kopiergerät für Endlos-

Formulare ist, das in Österreich aufgestellt wurde, hat die holländische Erzeugerfirma van der Grinten besonders kulante Miet-Konditionen angeboten.

Der Lichtpaus-Automat kann pro Tag bis zu sechs Kilometer Wählerverzeichnis-Kopien herstellen. Ein großer Vorteil liegt auch darin, daß das Gerät die Verzeichnisse, die als sogenanntes endloses Papierband erzeugt werden, gleich richtig zuschneidet. Nach den bisher im Rathaus eingegangenen Bestellungen rechnet man mit einem Wählerverzeichnis-Bedarf, der eine Papierbahn von rund 100.000 Meter ausmacht.

- - -

Nächste Woche Donnerstag:

Überreichung der Preise aus der Dr. Karl Renner-Stiftung
=====

14. Jänner (RK) Nächste Woche am Donnerstag, dem 20. Jänner wird in Anwesenheit von Bundespräsident Franz Jonas Bürgermeister Bruno Marek die feierliche Überreichung der Preise aus der Dr. Karl Renner-Stiftung vornehmen. Bekanntlich fällt der Preis des Jahres 1965 zu gleichen Teilen von je 100.000 Schilling der Wiener Universität und der Technischen Hochschule Wien zu.

Der feierliche Akt beginnt um 11.30 Uhr im Stadtsenatsaal des Wiener Rathauses mit der Bundeshymne. Nach der Würdigungsrede von Kulturstadtrat Gertrude Sandner wird Bürgermeister Bruno Marek sprechen und die Urkunden überreichen. Hierauf werden die Rektoren der beiden Hochschulen das Wort ergreifen. Die musikalische Umrahmung des Festaktes besorgt das Wiener Streichtrio.

- - -

Ballkalender

=====

14. Jänner (RK) In der Woche vom 19. Jänner bis 23. Jänner finden in Wien folgende Ballveranstaltungen statt.

Dienstag, 18. Jänner: Sofiensäle (Gastgewerbeball).

Donnerstag, 20. Jänner: Palais Auersperg (Ball der Altschotten), Sofiensäle (Austria-Redoute).

Freitag, 21. Jänner: Casion Zögernitz (Innung der Drechsler und Bildhauer Wien), Hofburg (Ball der Pharmazie), Konzerthaus (Mozartsaal, Ball der Höheren Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau), Kursalon (Ball des Vereines der Vorarlberger in Wien), Palais Pallavicini (Ball der Veterinärmediziner), Parkhotel Schönbrunn (Penzinger Bürgerball), Schwechater Hof (Ball der Sicherheitswache, Abteilung Innere Stadt), Secession (1. Akademien-Gschnasfest, "Nächte in der Steinzeit"), Sofiensäle (Ball der Hochschule für Bodenkultur), Wimberger (Gschnas des Gesangvereins der österreichischen Eisenbahner in Wien).

Samstag, 22. Jänner: Bayrischer Hof (Betriebsausschuß der Sicherheitswacheabteilung Brigittenau), Casino Zögernitz (Ball des Reichsbundes für Turnen und Sport), Grünes Tor (Ball des Kriegsversehrten-Verbandes), Haus der Begegnung (Mariahilfer Union-Ball), Hernalser Vergnügungszentrum (Faschingsball 1966), Hofburg (Ball des Österreichischen Turnerbundes - Wiener Turngau), Kongreßhaus Wien (Ball der Universitäts-Sängerschaft, "Barden zu Wien"), Konzerthaus (Ball des Österreichischen Wirtschaftsbundes), Kursalon (Ball der Wiener Allianz-Versicherungs-AG), Palais Auersperg (Ball des Bundes Sozialistischer Akademiker), Palais Berchtold (19. Piratenfest des Union-Yacht-Clubs), Parkhotel Schönbrunn (Ball der Maturaverereinigung des Bundesrealgymnasiums Wien XV), Schwechater Hof (Ball des Burgenländisch-Kroatischen Kulturvereins), Simmeringer Hof (Ball der Simmeringer Gärtner), Sofiensäle (Ball der Österreichischen Bundesgendarmerie), Sokolsäle (Österreichische Frauenbewegung Favoriten), Vienna Intercontinental (Ball der Organisation Allgemeiner Zionisten), Weißer Engel (Kränzchen des Österreichischen Alpenvereins, "Sektion Austria"), Wimberger ("Hadersdorfer Kirtag" des Männergesangvereins der Wiener Fléischer).

Sonntag, 23. Jänner: Hernalser Vergnügungszentrum (Rendezvous im HVZ), Sofiensäle (Volkstanzfest des Vereins "Österreichischer Wandervogel"), Wimberger (Ball der Calasantiner).

- - -

2.247 Schneeschaufler im Großeinsatz

=====

14. Jänner (RK) Heute steht neuerlich eine Rekordzahl von Schneeschauflern im Großeinsatz. Mit 2.247 Arbeitskräften, davon 1.472 aufgenommenen Schneearbeitern, wird die Zahl der gestern eingesetzten Schaufler (2.103) noch überboten. An Fahrzeugen stehen heute im Einsatz: 109 Schneepflüge, 46 Streufahrzeuge, 70 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr und 30 Lademaschinen.

Da die Schneefälle gestern den ganzen Tag über andauerten, wurde in der vergangenen Nacht wieder um 22 Uhr die Ausfahrt aller Räumgeräte auf den Alarmrouten (86 Fahrzeuge) angeordnet. Um etwa 2 Uhr früh wurden zusätzlich 14 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr eingesetzt. Die Schneearbeiter-Nachtpartie war mit insgesamt 384 Personen unterwegs.

Der Schwerpunkt des heutigen Einsatzes liegt in der Bestreuung der Hauptfahrbahnen und der Schneeräumung in den wichtigeren Nebenstraßen. Ferner werden die Sicherungsarbeiten für den Fußgängerverkehr fortgesetzt. Heute früh herrschte bei einer Temperatur von minus 5 Grad windiges Wetter. Die Schneefälle haben in den gestrigen Abendstunden ausgesetzt, heute vormittag begann es jedoch neuerlich zu schneien.

"Schneefresser" ab heute Nacht im Einsatz

Ab heute Nacht wirft die Wiener Straßenreinigung als eine Art "Wunderwaffe" im Kampf gegen die Schneemassen das neue Schneeschmelzgerät in die Winterschlacht. Dieses moderne Gerät hat die Stadt Wien, wie bereits gemeldet, von einer deutschen Firma gemietet. Mit dem "Schneefresser" können 36 Tonnen Schnee pro Stunde geschmolzen und in den Kanal geleitet werden. Das als LkW-Anhänger gebaute mobile Gerät wurde auch schon in den beiden vorhergegangenen Nächten probeweise eingesetzt. Der erste richtige Einsatz erfolgt heute Nacht ab etwa 22.30 Uhr in der Mariahilfer Straße.

- - -

Sonderrundfahrt "Neues Wien" bei jedem Wetter
=====

14. Jänner (RK) Die Sonderrundfahrt "Neues Wien", zu der Stadtrat Gertrude Sandner in der Rundfunk-Sendung "Wien hat immer Saison" eingeladen hat, findet morgen Samstag, den 15. Jänner, um 14 Uhr bei jedem Wetter statt. Die Besitzer der Einladung werden daher ersucht, sich bis spätestens 14 Uhr im Arkadenhof des Wiener Rathauses einzufinden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

14. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Inländischer Chinakohl 5 S je Kilo, inländische Karotten 5 S bis 6 S je Kilo, inländisches Weißkraut 4 S je Kilo.

Obst: Inländische Apfel Wirtschaftsware 4,50 S bis 6 S je Kilo, inländische Apfel Tafelware 8 S je Kilo, Bananen 7 S bis 8 S je Kilo, blonde Orangen 4 S bis 6.40 S je Kilo.

- - -

Mehr als 500 Entwürfe für neue Schwesterntracht eingelangt
=====

Entscheidung im April bei einer "Schwestern-Modeschau"

14. Jänner (RK) Ein wahrlich schweres Amt, bei dem sicherlich die Wahl zur Qual wird, hat eine Kommission übernommen, die heute nachmittag in der Modeschule der Stadt Wien in Hetzendorf damit begonnen hat, aus mehr als 500 Entwürfen für eine neue Schwesterntracht alle jene auszusuchen, nach denen Modelle für die engere Wahl angefertigt werden sollen. Diese Entwürfe wurden im Rahmen eines Wettbewerbs eingereicht, zu dem Personalstadtrat Hans Bock Anfang November vergangenen Jahres nicht nur die Modeschule der Stadt Wien und die Bekleidungsindustrie, sondern auch alle Wiener Krankenschwestern eingeladen hatte. Heute nachmittag begann nun die Kommission, der Stadtrat Bock, Gesundheits-Stadtrat Dr. Glück (der krankheitshalber jedoch nicht erscheinen konnte), der Direktor der Modeschule Hetzendorf, Prof. Liewehr, der Leiter des Anstaltenamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Widmayer, drei weitere Vertreter des Anstaltenamtes sowie drei Lehrkräfte der Modeschule angehören, eine engere Wahl aus den Entwürfen zu treffen.

Von der Modeschule der Stadt Wien liegen mehr als 400 Entwürfe vor; 100 weitere Entwürfe und Vorschläge reichten Krankenschwestern und andere private Kreise ein (so etwa eine Wiener Tageszeitung, die ihre Leser zur Teilnahme an dem Wettbewerb einlud), und zehn Modelle schließlich, die allerdings schon verschiedentlich in Krankenhäusern praktisch erprobt wurden, hat die Bekleidungsindustrie bereits vor einiger Zeit vorgelegt. Wieviele Entwürfe in Modelle "umgewandelt" werden sollen, steht bis jetzt noch nicht fest. Auf jeden Fall wird es aber eine größere Anzahl sein, da geplant ist, diese Modelle im Rahmen einer großen Modeschau im April dieses Jahres einer Jury vorzuführen, die dann die endgültige Entscheidung treffen wird. Diese Veranstaltung soll eine echte Modeschau werden, obwohl die Modelle nicht von Berufsmannequins, sondern von Krankenschwestern und Schwesternschülerinnen vorgeführt werden sollen. Dazu hat man sich entschlossen, weil

man die praktische Seite dieser Modekonkurrenz hervorheben will. Im Rahmen der Schau wird auch an Hand von Modellen die historische Entwicklung der Schwesterntrachten gezeigt werden. Schließlich soll diese Modeschau auch mit einer Werbeaktion für den Krankenpflegeberuf verbunden werden.

Im April wird es sich also entscheiden, wie die neue Tracht unserer Krankenschwestern und Schwesternschülerinnen aussehen wird. Die Umstellung auf die neue Tracht wird allerdings erst nach etwa zwei Jahren erfolgen können, da noch genügend alte Trachten "auf Lager" liegen.

Nur drei männliche "Modeschöpfer"

Wie Senatsrat Dr. Widmayer bekanntgab, hat das Anstaltenamt bereits die 100 Vorschläge und Entwürfe von privater Seite ausgewertet. Ein interessantes Detail am Rande: Von diesen 100 Vorschlägen stammen lediglich drei von Männern; einer dieser "Modeschöpfer" ist der Verwalter des Allgemeinen Krankenhauses, Oberamtsrat Denk, der sogar einen ausgezeichneten Entwurf einreichte. Eines der größten Probleme im Zusammenhang mit der neuen Schwesterntracht ist im übrigen die Haube. Ein Großteil der privaten Vorschläge ist dafür, daß die Haube so bleiben soll, wie sie bis jetzt ist; ein kleinerer Teil verlangt Kopftücher. Was die Farbe der neuen Tracht betrifft, so spricht sich die Mehrzahl der privaten Vorschläge für hellblau aus, ein geringerer Teil ist für weiß. Schließlich plädiert die Mehrheit auch für eine Tracht mit kurzen Ärmeln und ohne Schürze.

Stadtrat Bock stellte abschließend fest, daß auch in anderen Bundesländern großes Interesse für diesen Modewettbewerb herrscht. So kam zum Beispiel von der Landesoberin der Krankenschwestern in der Steiermark eine Anfrage, ob auch sie sich an dem Wettbewerb beteiligen könnten. Wie man ferner hört, sind in Tirol und in Salzburg ebenfalls Bestrebungen im Gang, neue Schwesterntrachten einzuführen.